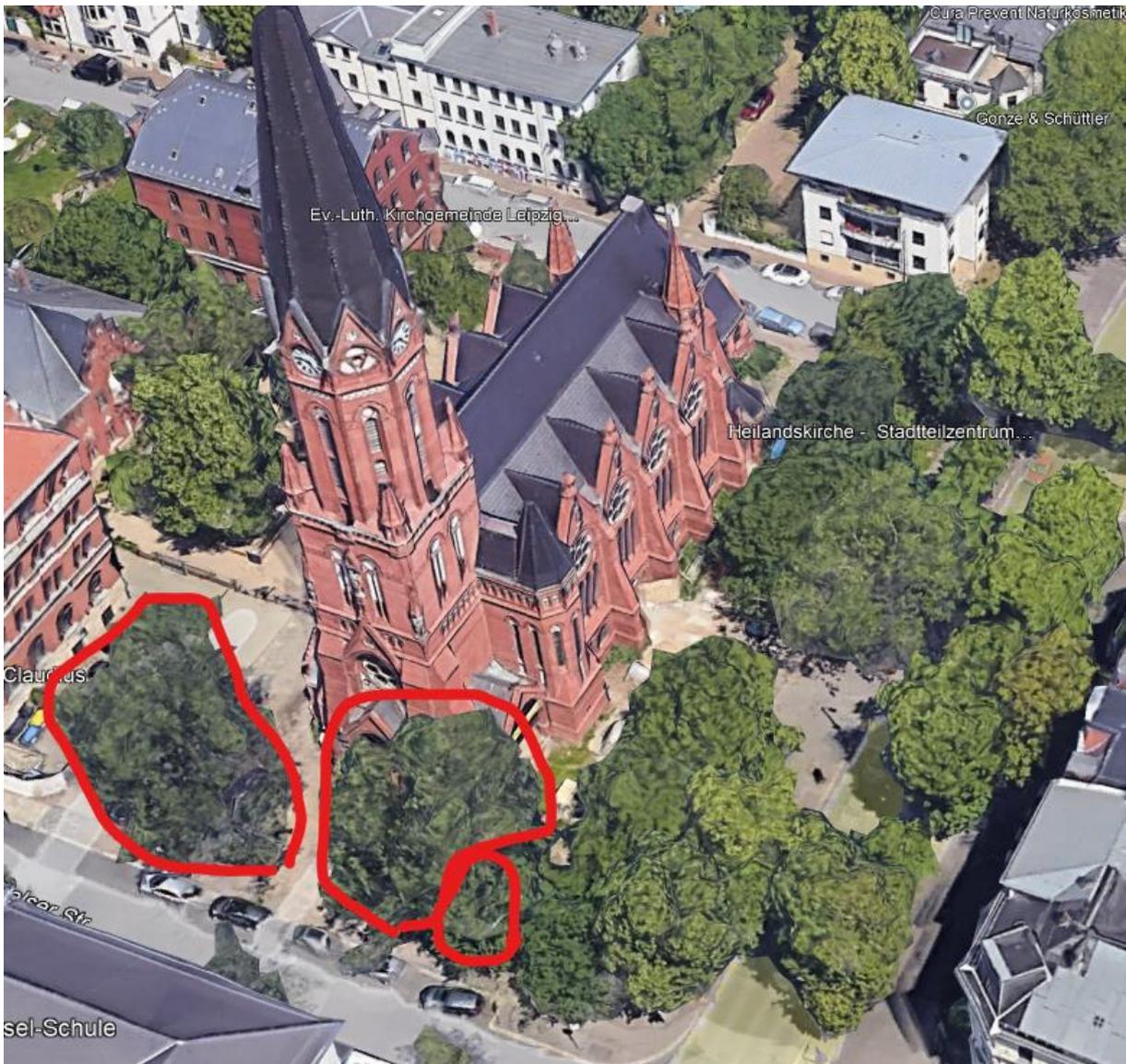


Begutachtung Pappeln und Hainbuche Heilandskirche Stadtteilzentrum Westkreuz Weißenfelsler Straße Leipzig Plagwitz

GFSL gruen fuer stadt + leben
Landschaftsarchitektur eG

Rüdiger Clausen, FII zertifizierter Baumkontrolleur

Kochstraße 28, 04275 Leipzig
0341-6 888 000
www.gfsl.de



1 BESCHREIBUNG STANDORT DER PAPPELN

Die zu untersuchende Bäume stehen am Gehweg der Weißenfelser Straße 16 in Leipzig Plagwitz (Gemarkung 427) auf dem Flurstück 151. Im Grundstücksbereich vor dem Hauptturm der Heilandskirche stehen zwei etwa 25 m hohe Hybridpappeln (*Populus x canadensis* Hybriden), und eine Hainbuche (*Carpinus betulus*) von etwa 10m Höhe, die Gegenstand der Begutachtung sind. Die Bäume stehen frei und bilden mit weiteren Bäumen den Rahmen der Freiflächen an der Heilandskirche.

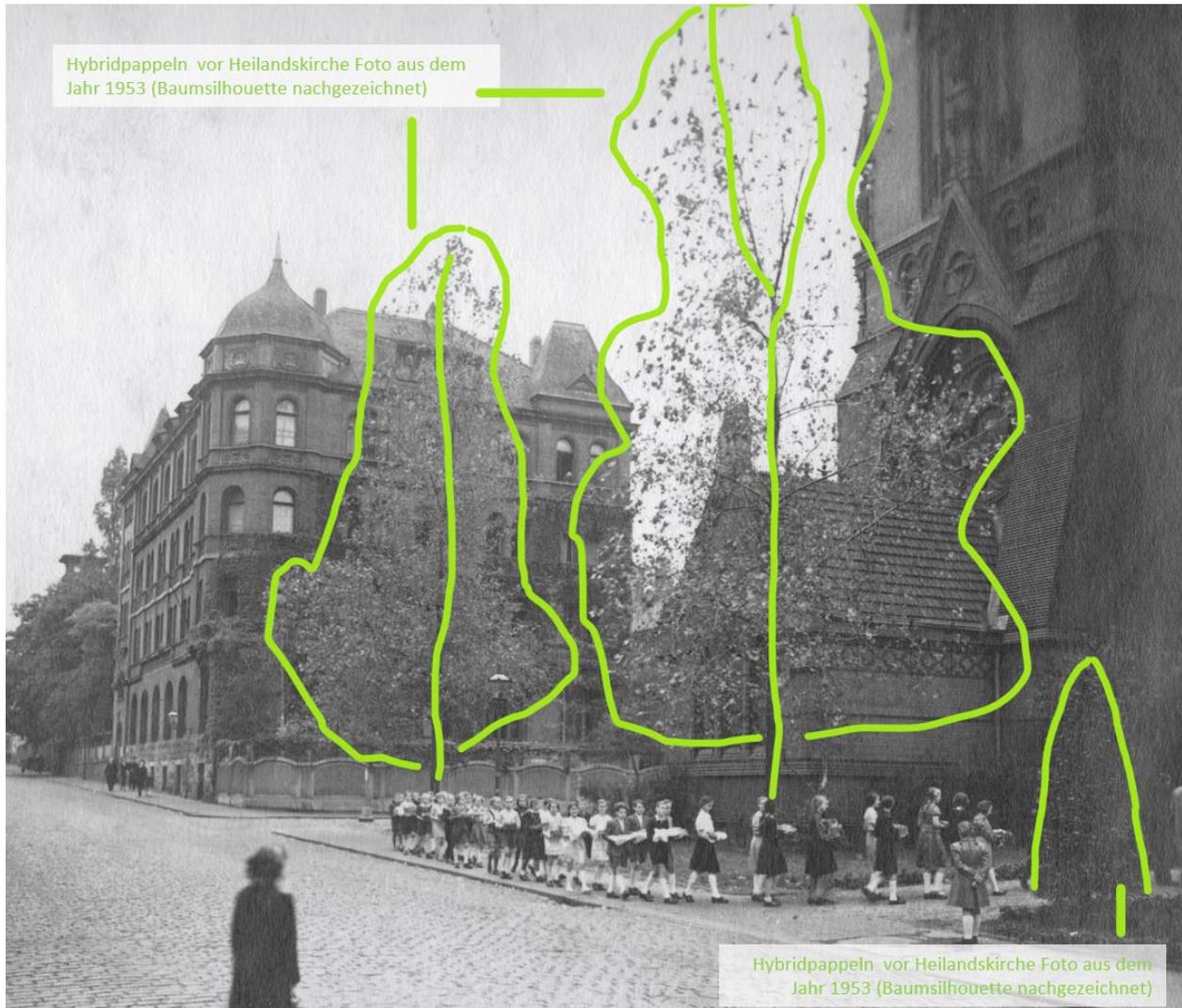


2 BESCHREIBUNG DER PAPPELN UND DER HAINBUCHEN

Bei der zu begutachtenden Pappeln weisen bei Stammumfänge von etwa 2,5m in 1,3 m Höhe auf. Die Baumhöhe wird auf ca. 25 m geschätzt. Das Baumalter wird auf ca. 85 Jahre geschätzt. Sie Bild aus dem Jahr 1953 das ca. 15-jährige Pappeln zeigt.

Außerdem ist dort auch die damals noch kegelförmig geschnittene Hainbuche erkennbar. Nach Unterbrechung der Schnittmaßnahmen haben sich aus den ursprünglich im gesamten Bereich der Außenanlagen der Heilandskirche stehenden kegelförmig geschnittenen

Hainbuchen Bäume von 10-15m Höhe entwickelt. Im Bereich der Untersuchung befindet sich eine dieser Hainbuchen, die einen Stammumfang von ca. 80cm aufweist.



Auf Grund des Standortes an einer Straße mit Grundschule und Kita in einem Wohngebiet mit begleitendem Fußweg bestehen an den Baum hohe Sicherheitenwartungen. Die Zuwegungen zur Kita und Kirche unterqueren die Baumkronen.

2.1 BESCHREIBUNG BAUMKRONEN

Die Kronen der Hybridpappeln weisen trotz mehrfacher Ausführung von Pflegemaßnahmen fortlaufend erhebliche Schäden auf. Im Juni 2024 ist an der östlichen Pappel eine nicht sichtbar geschädigte Stammgabelung bei Sturmböen auseinandergebrochen. Die bis 40cm Durchmesser aufweisenden Kronenteile stützten dabei auf den Vorplatzbereich und zerstörten die Krone der Hainbuche beim Aufprall weitgehend.

Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden bzw. weiteren Sachschäden. Dieses Ereignis zeigt deutlich, dass die Stabilität der Baumkronen der Pappeln erheblich vermindert ist. In den letzten Jahren sind vermehrte Totholzbildung und vermehrte Grünastabbrüche der Grund für relativ häufige Sicherungsarbeiten an den Bäumen.

Mit deutlich über 70 Jahren sind die beiden Hybridpappeln bereits Bäume die sich deutlich in der Altersphase befinden. Regelmäßig ist bei älteren Pappeln zu beobachten, dass die Stabilität der Bäume abnimmt: Zunehmend brechen dann auch größere Äste ab, manche Bäume neigen

sich, manche Exemplare verfaulen unbemerkt von innen. Der Faulprozess bewirkt, dass nach und nach Teile des Baumes absterben und herabfallen.

Bei den Bäumen an der Heilandskirche kommt hinzu, dass bereits Baumpflegearbeiten an den Bäumen ausgeführt wurden, die zu Schnittstellen im Kronenbereich führten. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich der Kappungsstellen Fäulnisherde bestehen, die in Verbindung mit den Lasteinträgen der Austriebe zu Bruchgefahren im Bereich der Astquirle führen. Mindestens einer der gekappten Starkäste ist abgestorben.



Baum links: *Carpinus betulus* |

Baum: *Populus x canadensis*

Baum rechts: *Populus x canadensis*

2.2 BESCHREIBUNG STAMM

Die starken Stämme der Pappeln weisen keine sichtbaren Schäden oder Höhlungen auf. Der Stamm der östlichen Pappel weist eine Neigung nach Osten auf. Die Vergabelungen des Stammes in die Starkäste zeigen sich beim westlich stehenden Baum bisher ohne erkennbare Schäden. Ebenso sah die Gabelung am östlichen Stamm bis zum Abbruch ebenfalls aus. Im Bereich der Bruchstelle sind keine Fäulniserscheinungen erkennbar. Der Stammumfang beträgt in 1,3m Höhe bei beiden Bäumen ca. 2,50m.

2.3 BESCHREIBUNG STAMMBASIS

Der Baumstandorte liegen im Umfeld einer Einmündung einer Grundstücksausfahrt in die Weißenfelder Straße über die in den letzten Jahren regelmäßig Befahrungen des Wurzelbereiches im Zuge der Sanierungsarbeiten an der Kirche erfolgten. Zudem sind die Baumstandorte durch den die Straße begleitenden Fußweg geprägt, von dem aus querende Personen den Kircheneingang und die Kindertageseinrichtung erreichen. Hebungen im Fußweg zeigen den oberflächennahen Verlauf der Wurzeln der Pappeln an.

2.4 SCHÄDLINGSBFALL HORNISSENGRASFLÜGLER



Unterhalb der Pappeln vor der Heilandskirche wurde am 27.05.2024 ein Exemplar des Hornissen-Glasflüglers (*Sesia apiformis*) vorgefunden. Die Raupen dieser Art fressen sich vor allem in die Rinde von Pappelbäumen, später auch in den tieferen Stammbereich und die Wurzeln, wodurch stark befallene Pflanzen windbruchgefährdet sind (Quelle: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Altötting).

Der Falter ist nicht Bestandsgefährdung der Hornissenglasflügler wird hinsichtlich des Artenschutzes als nicht gefährdet eingestuft.



Die großen Ausschupflöcher sind auch nach Jahren noch erkennbar und weisen auf einen alten Befall hin. Der Minierfraß der Raupen bedingt eine Schwächung bis hin zum Absterben insbesondere junger Pappeln (2-5 jährige), zudem sind die Pflanzen deutlich windbruchgefährdet. (Quelle <https://www.arbofux.de/hornissenglasfluegler.html> Abruf 07.11.2024).

2.5 SCHADENSBEURTEILUNG

Die Häufung der Astabbrüche in den letzten Jahren beruhen wahrscheinlich auf einer Kombination verschiedener Beeinträchtigungen, die sich negativ auf die Verkehrssicherheit des Baumes auswirken.

Baumaltersbedingte verstärkte Neigung zu Sprödbründen.

Starke Totzholzbildung im gesamten Kronenbereich

Schädlingsbefall (Hornissenglasflügler)

Verdichtung des Wurzelbereiches durch intensiven Fahrzeug- und Fußgängerverkehr

Die Bäume stehen an einem öffentlichen Gehweg, durch das Baumumfeld verlaufen Zuwegungen zu Kita und Kirche. Damit bestehen sehr hohe Anforderungen an die Verkehrssicherheit der Bäume

3 MASSNAHMENVORSCHLÄGE

Da die Sicherheitserwartungen an den Baum aufgrund seines Standortes sehr hoch sind, eine fachgerechte Sicherung des Baumes nicht mehr möglich ist wird empfohlen den Schutz des Baumes aufzuheben und die Fällung zu genehmigen.

Die Einordnung von Ersatzpflanzungen an den historischen Baumstandorten auf dem Flurstück wurde bereits mit der Gartendenkmalpflege abgestimmt.